

Gestaltung eines Innenhofes mit symbolischem Charakter = Aménagement d'une cour intérieure à caractère symbolique = Function and symbolism in the courtyard

Autor(en): **Jones, Ilze**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **27 (1988)**

Heft 2: **Landschaftsarchitektur in den USA = L'architecture paysagère aux Etats-Unis = Landscape architecture in the USA**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gestaltung eines Innenhofes mit symbolischem Charakter

Center for Urban Horticulture
Seattle, Washington, USA

Ilze Jones, AIA ASLA, Jones & Jones,
architects & landscape architects,
Seattle, Washington

Das «Center for Urban Horticulture» befasst sich als erstes Institut in den Vereinigten Staaten ausschliesslich mit der Pflanzenverwendung im städtischen Raum.

Der Innenhof des Zentrums ist sehr subtil gestaltet: Er führt Studenten und Besuchern die «Botschaft» des Zentrums vor Augen.

Der hier vorgestellte kleine Innenhof bildet den Kern des Gebäudekomplexes des «Center for Urban Horticulture» in Seattle. Hier wird landesweit das erste Studienprogramm zur intensiven Untersuchung der Pflanzenverwendung im städtischen Raum angeboten. Jones & Jones sind schon seit vielen Jahren eng mit der Planung und Entwicklung dieses Zentrums beauftragt, und zwar sowohl als Landschaftsarchitekten wie auch als Architekten. Deshalb verfügt unsere Firma über eine tiefgreifende Kenntnis der Bedürfnisse und Zwecke des Zentrums. Diese galt es im Innenhof auf gestalterisch ansprechende Weise umzusetzen.

Folgende *funktionalen* Anforderungen waren an den Innenhof gestellt: Die Zirkulation zwischen den umliegenden Gebäuden musste gewährleistet sein; eine grosse Anzahl von Personen musste im Hof während der Vortragspausen Platz finden; und schliesslich musste der Hof eine gewisse intime Atmosphäre aufweisen, die einladend ist. In *ästhetischer* Hinsicht sollte der Hof aus jedem möglichen Blickwinkel heraus ein angenehmes Erscheinungsbild bieten, die Pflanzung hatte aber gleichzeitig pflegeleicht zu sein. *Symbolisch* schliesslich hatte der Hof die «Botschaft» des Zentrums zu verdeutlichen, indem er Anwendungsbeispiele standortgerechter Pflanzenverwendung im urbanen Raum vor Augen führt.

Durch den Hof verlaufen zwei Betonbänder, die von den Haupteingängen hereingleiten. Ihre Textur soll die Wirbel und Stromschnellen im Wasser darstellen, das grosse Felshindernisse über und umfließt. Man kann diese zwei «Wasserläufe» als die beiden grossen Ströme des gartenbaulichen Wissens ansehen, die das Center for Urban Horticulture in sich vereint, nämlich einerseits das reiche botanische Erbe der

Aménagement d'une cour intérieure à caractère symbolique

Centre d'horticulture urbaine
Seattle, Washington, USA

Ilze Jones, AIA ASLA
Jones & Jones, architectes et
architectes-paysagistes, Seattle,
Washington

Le «Centre d'horticulture urbaine» est le premier institut des Etats-Unis à ne s'occuper que de plantes à l'usage de l'espace urbain.

L'aménagement de la cour intérieure du centre est des plus subtiles en mettant sous les yeux des visiteurs et des étudiants le «message» même du centre.

Cette petite cour intérieure constitue le cœur du complexe de bâtiments principaux du Centre d'horticulture urbaine qui, loin à la ronde, est le premier à réaliser un programme de recherche intensive voué aux problèmes et exigences spécifiques des plantes dans un environnement urbain.

Jones & Jones sont étroitement liés depuis des années à la planification et à l'évolution de ce centre d'horticulture aussi bien comme architectes-paysagistes que comme architectes du fait que l'entreprise, donc la nôtre, est au bénéfice d'une profonde compréhension des besoins et objectifs du centre qui devraient trouver leur expression fonctionnelle, esthétique et symbolique dans cette cour intérieure.

Il était facile de satisfaire aux exigences *fonctionnelles*: passages pour et entre les bâtiments avoisinants; possibilité d'y faire tenir beaucoup de gens qui durant la pause prévue au programme de la salle de conférence voudraient prendre l'air; une certaine atmosphère d'intimité où les gens ont plaisir à s'y tenir. Du point de vue de l'*esthétique*, la cour devrait offrir sous n'importe quel angle une agréable vision phénotypique où les plantes utilisées à cet effet ne devaient pas gêner son entretien. *Symboliquement* enfin, la cour devait être à l'image de la tâche du centre en permettant d'étudier les possibilités appropriées d'associer des plantes à un environnement urbain.

Deux bandes de béton partant des entrées principales sillonnent la cour. Leur texture doit figurer remous et rapides d'une eau qui enveloppe et submerge de gros obstacles rocheux. On peut imaginer dans ces deux «cours d'eau» les deux courants de la science horticole que réunit le centre, à savoir, d'une part, la richesse de l'héritage botanique des collectionneurs de plantes

Function and symbolism in the courtyard

Center for Urban Horticulture
Seattle, Washington

Ilze Jones, AIA ASLA, Jones & Jones,
architects and landscape architects,
Seattle, Washington

The «Center for Urban Horticulture» is the first institution of its kind in the USA to deal exclusively with the employment of plants in an urban environment.

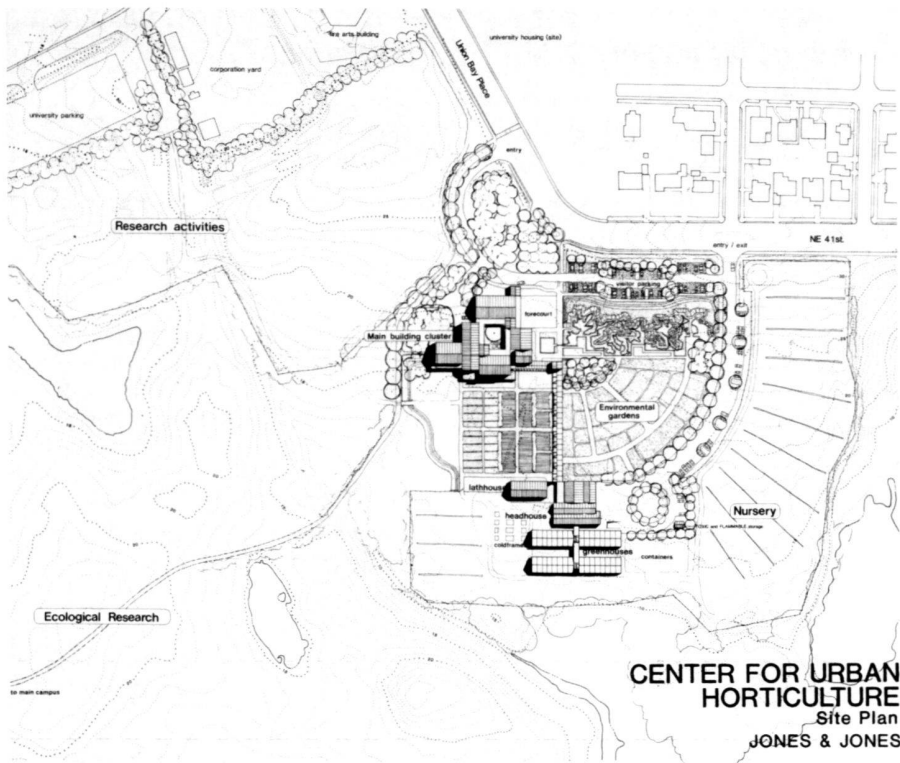
The Center's inner courtyard is very subtly designed: it puts across the Center's «message» to students and visitors.

This small Courtyard is the core of the main building cluster of the Center for Urban Horticulture, which houses the first academic program in the country for the rigorous research on the special problems and demands of city plants.

Jones & Jones has been intimately connected with the planning and development of the Center for many years as both landscape architects and architects. The firm thus had a deeply ingrained understanding of the needs and purposes of the Center to be expressed in the Courtyard design functionally, aesthetically and symbolically.

The *functional* demands for the Courtyard were easy circulation into and between the surrounding buildings, the ability to accommodate large numbers of people who might wish to leave the Conference Hall during program breaks, and an intimacy of character to make it a pleasant place for people to sit. *Aesthetically*, the space had to be visually pleasant from all views, using plants in a way to insure ease of maintenance. In *symbolic* terms, the Courtyard had to represent the mission of the Center by exploring appropriate ways of using plants in the urban environment.

The Courtyard contains two concrete bands which flow from the principal entrances. These are textured to represent the riffles and eddies of water flowing over and around the large rock obstacles. These two «streams» may be considered to represent the streams of horticultural knowledge combined in the Center's work, one being the rich botanical legacy of plant hunters who brought back from all corners of the world the ornamental plants that are now familiar features of our landscapes, and the other being the scientific knowledge of taxonomists, biologists and horticulturists who have



Pflanzensammler, die aus der ganzen Welt Zierpflanzen mitbrachten, die uns heute vertraut sind, und andererseits die wissenschaftlichen Kenntnisse der Systematiker, Biologen und Gartenbauexperten, die diese Pflanzen studiert und gezüchtet haben. Gefangen zwischen diesen Strömen und grossen Felsausbuchtungen liegen zwei Pflanzeninseln mit unterschiedlichen mikroklimatischen Bedürfnissen. Die eine der Inseln ist der Sonne und Trockenheit ausgesetzt, während die andere im kühlen Schatten liegt. Felsen und Pflanzenbeete trennen den zentralen Sitzplatz vom grossen Aufenthaltsbereich ab.

Das Pflanzenspektrum beschränkt sich hier auf Arten mit grasähnlichen Blättern. Diese gemeinsame Eigenschaft gibt der Anlage eine einheitliche Note, während sie gleichzeitig für eine subtile Vielfalt von Blattformen, -farben und -strukturen sorgt.

Sobald die Pflanzen im Innenhof ein gewisses Alter erreicht haben, wird die beabsichtigte Wechselwirkung zwischen ihnen und den Felsformationen deutlicher in Erscheinung treten. Die Anlage betont den Unterschied zwischen dem Wachstum und der Veränderung der Pflanzen und dem soliden, statischen Charakter der Felsen. Noch deutlicher unterstrichen wird diese Diskrepanz durch eine weitere wesentliche Eigenschaft von Bambus und Gräsern: durch ihre Bewegung.

Als dramatische Kontrapunkte zu den Gräsern werden im ganzen Hof Zwiebelgewächse verwendet, die zu verschiedenen Jahreszeiten unerwartet aus dem Boden schießen. Sie erinnern uns daran, dass wir in unserer Umwelt immer mit Wachstum und Veränderung zu rechnen haben.

qui ont rapporté du monde entier chacune de ces variétés de plantes ornementales, si familières à nos yeux aujourd'hui dans nos paysages et, d'autre part, les connaissances scientifiques des systématiciens, des biologistes, des experts en horticulture qui ont étudié et cultivé ces plantes. Pris entre ces deux courants et grosses saillies rocheuses, deux îlots de plantes sont là, répondant chacun à des conditions microclimatiques dissemblables, l'un exposé à la chaleur du soleil et la sécheresse, l'autre à la fraîcheur de l'ombre. Rochers et parterres de plantes séparent l'emplacement central où l'on peut s'installer de la zone principale de rassemblement.

La palette des plantes se limite aux espèces à feuilles graminiformes. Cette particularité commune confère à l'installation l'unité de son apparence, tout en assurant une subtile diversité de formes, de couleurs et de structures de feuilles.

Dès que les plantes de la cour intérieure ont atteint un certain âge, on commence à distinguer toujours plus nettement l'effet envisagé d'interaction entre elles et les formations rocheuses. L'installation souligne la différence entre la croissance et changement, caractéristiques essentielles des plantes, et solidité et stabilité, caractéristique de la roche. Cette différence est encore mieux mise en évidence par une autre particularité primordiale des bambous et des herbes: le mouvement.

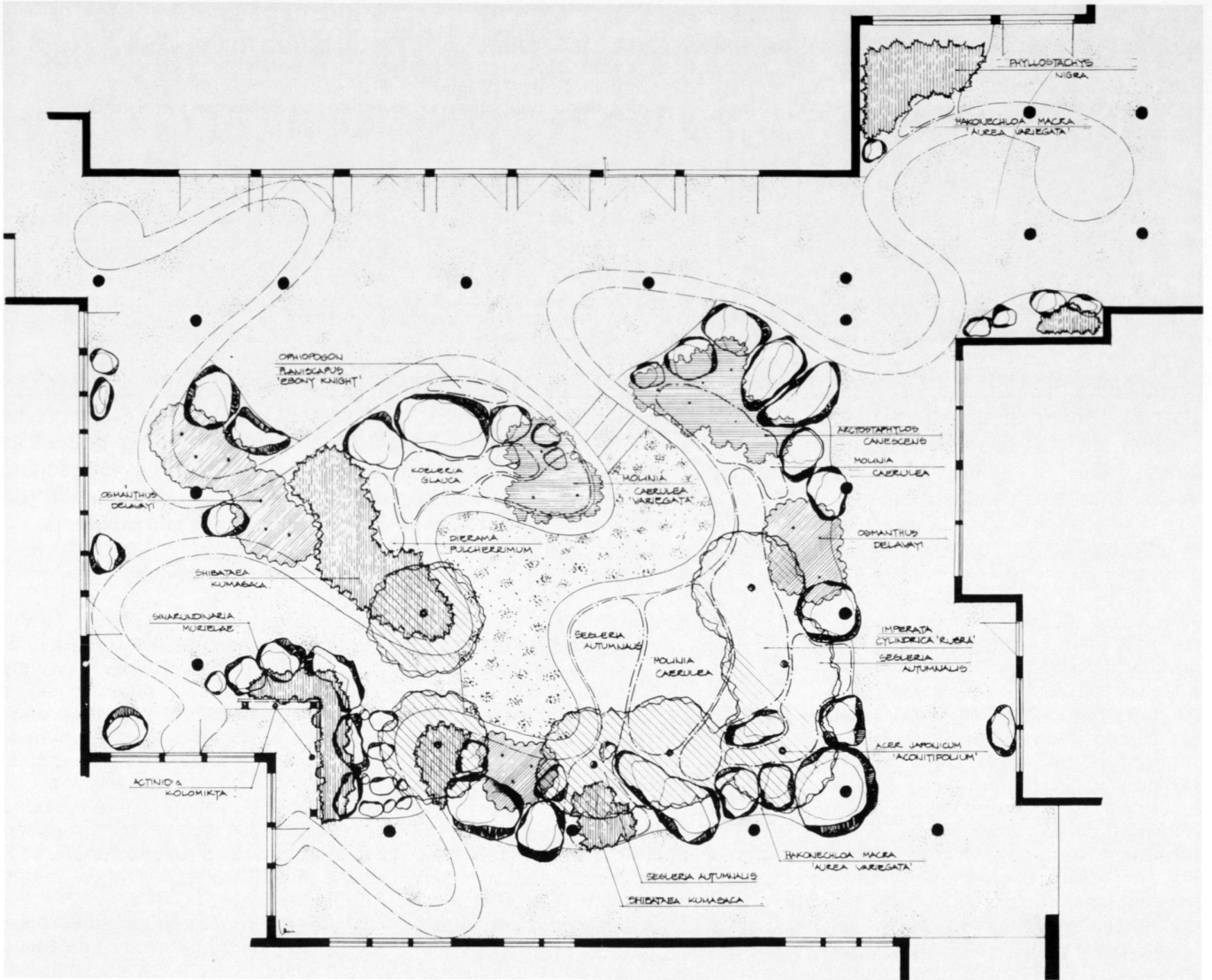
Les plantes à oignons, jointes à l'herbe en dramatique contrepoint et sortant inopinément de terre en diverses parties de la cour, sont là pour nous rappeler que nous devons toujours tenir compte, dans notre environnement, de la croissance et du changement.

studied and grown these plants. Confined between the streams and large rock outcroppings are two islands of plants with different microclimatic requirements, one being a relatively hot and dry site, and the other cool and shady. The rocks and the plant beds separate the central seating area from the main gathering space.

The plant palette is restricted to species of plants with grass-like foliage. This common characteristic unites the design and gives subtle variety of leaf shape, color and texture.

As the plants in the Courtyard mature, the intended interaction between them and the rock formations will become more apparent. The design accentuates the difference between the growing, changing qualities which are essential characteristics of plants and the solid, static character of the rocks. Movement, an essential quality of bamboo and grasses, further plays up those differences.

Bulbs, used as dramatic counterpoints to the grass foliage, springing up unexpectedly in different parts of the courtyard at different seasons, remind us to keep looking for growth and change in the environment.



Der Innenhof des «Center for Urban Horticulture» in Seattle, Washington.
Foto Ilze Jones

La cour intérieure du «Centre d'horticulture urbaine» à Seattle, Washington.

The inner courtyard of the "Center for Urban Horticulture" in Seattle, Washington.

